

Luther-Bonbons



Luther-Akademie
Sondershausen-Ratzeburg

Informationen 2/2011 der

Inhalt

- Aktuell:** Bericht & Fotos von der Frühjahrstagung
Tagungsband liegt vor
- Ausblick:** Herbsttagung im Oktober 2011
- Rezensiert:** „Luther und das Konzil“
- Vorgestellt:** Torsten Volz
- Rätsel:** Luther-Bücher zu gewinnen
- Nachrichten:** Neue Telefonnummer 0800-3 340 340



Dr. Heinz Scheible im Gespräch mit Theologiestudent Philipp Schulz (l.) auf der Frühjahrstagung in Güstrow Foto: C. Meyer

Aktuell

Melanchthon-Forscher Dr. Heinz Scheible stellte seine Thesen bei der Frühjahrstagung vor

„Allein mit dem sola scriptura-Prinzip kommen wir nicht mehr durch“

Philipp Melanchthon: Universalge- Unter der Überschrift „Zur Freiheit Tagung fanden auf „sehr hohem nie, Humanist, Theologe. Für Dr. berufen. Melanchthons ‚Loci com- Niveau“ statt, wie Ehrengast Dr. Heinz Scheible steht der Reforma- munes‘ (1521) als Grundkurs re- Heinz Scheible bemerkte. Er tor „nur in der mangelhaften Ge- formatorischer Theologie“ tausch- selbst gestaltete mit seinem öf- schichtskennntnis unserer Zeit im- ten sich 36 Theologen, Vikare und- fentlichen Vortrag „Reformation Schatten Martin Luthers, für die Studierende aus Deutschland, und Bildung bei Melanchthon“ ei- zwei Reformatoren schon einer zu Skandinavien und dem Baltikum- nen Höhepunkt der Tagung, so viel sind“. Für den renommierten im Haus der Kirche aus. Sie gin- Professor em. Dr. Oswald Bayer, Melanchthonforscher aus Heidel- gen unter anderem der Frage Vorsitzender des Akademie- berg sind die beiden Reformatoren nach, welche Freiheit gemeint ist Kuratoriums. vielmehr „mit Goethe und Schiller und wie die christliche Lehre ins- In seinem Referat räumte Dr. vergleichbar“. Vor diesem Hinter- gesamt der Freiheit zugutekom- Scheible zunächst mit Missver- grund hatte die Luther-Akademie- men kann? Die Arbeit am Text der- ständnissen und Unwahrheiten Sonderhausen-Ratzeburg e.V. Loci, quasi das Lehrbuch der Wit- auf. So sei in einer neueren Bio- ihre Frühjahrstagung vom 27. Feb- tenberger Reformation, mit dem- grafie zu lesen, dass Melanchthon row ganz Philipp Melanchthon ver- ein ‚Wikipedia des Glaubens‘ sei nicht korrekt. Er hat „den Lehr- schrieben. schuf und der Austausch auf der- plan entworfen und die Lehrer ver-

mittelt. Gegründet wurden die „Wissenschaft lernt man durch Schreiben und Reden“, zitierte Dr. Scheible den Reformator, der damals ihre Richtung gab, war von ihm gegründeten „Melanchthon-Forschungsstelle“ an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Starken Einfluss hat Melanchthon aber auf die Reform der Lateinschulen und der Universitäten gehabt.

Der humanistische Ansatz „ad fontes“, der dann den Fokus beim Studium auf Fächer wie Geschichte, Mathematik oder Astronomie lenkte, finde sich bereits in einer Rede Melanchthons von 1518. Dazu kam wenig später sein Plädoyer für eine humanistische Sprachausbildung und Rhetorik.

Scheibles Resümee: „Die Folgen der Bildungsreform, der die Kirche Luther und Melanchthon nicht abschätzbar“. Zunächst sei dies auch problemlos gewesen, denn Glaube und Wissen waren für die damalige Zeit weitgehend im Einklang.

Aus dem Freiraum, der entstand, entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte die kritische Bibelwissenschaft und die säkulare Gesellschaft, so der Wissenschaftler. In Konsequenz heißt die Herausforderung für Dr. Scheible: „Eine neue biblische Hermeneutik ist nötig.“ Allein mit dem reformatorischen „sola scriptura“-Prinzip „kommen wir nicht mehr durch“.

Fotoimpressionen von der Frühjahrstagung



Ad fontes: Erfreulich viele Studierende der Theologie waren der Einladung gefolgt.



Prof. Bayer dankte Dr. Scheible (r.) für seinen Vortrag.



Prof. Oswald Bayer mit Frau Professorin Athina Lexutt



Fachgespräch zwischen Frau Mußfeldt und Prof. Johannes von Lüpke

Fotos: C. Meyer

Aktuell Tagungsband erschienen

Druckfrisch liegt jetzt der Tagungsband der Luther-Akademie vor: Unter dem Titel „Zur Freiheit berufen, Melanchthons ‚Loci communes‘ (1521) als Grundkurs reformatorischer Theologie“ dokumentiert das Buch die Vorträge und Ergebnisse der vergangenen Frühjahrstagung 2011 im Haus der Kirche „Sibrand Sieger“ in der Barlachstadt Güstrow. „Damit leistet die Luther-Akademie erneut einen Beitrag, die reformatorischen Gedanken in unserer

Zeit wach zu halten und diese in Beziehung zu neuesten Forschungsergebnissen zu setzen“, sagt Rainer Rausch, Sekretär des Vorstandes der Luther-Akademie. Der Tagungsband (ISBN 978-3-8423-6756-2) kann zum Preis von 8,90 Euro bei der Luther-Akademie (Hinweis: Der Erlös nach Abzug der Kosten kommt der nächsten Frühjahrstagung zugute.) oder beim Verlag Books on Demand unter Telefon 030-49 97 85-15 oder online bestellt werden.



www.bod.de/index.php? Demand id=296objk id=526892

Ausblick

Herbsttagung 5. bis 8. Oktober 2011 in Sondershausen

„Welche Freiheit? Reformation und Neuzeit im Gespräch“

Die nächste Herbsttagung der Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg wird vom **5. bis 8. Oktober 2011 in Sondershausen** stattfinden - unter dem Gesamthema 2011 der Lutherdekade („Reformation und Freiheit“) fügt: „Welche Freiheit? Reformation und Neuzeit im Gespräch“.

Die evangelische Kirche wird als „Kirche der Freiheit“ bezeichnet. Was ist damit gemeint? Angesichts der immer stärker werdenden Dominanz neuprotestantischer Einstellungen, die das Problem des Konfliktes zwischen dem Alt- und Neuprotestantismus mit der These von der notwendigen,

ja schicksalhaften Umformung“ (E. Bogen von der biblischen Exegese über die Kirchengeschichte zur Religionsphilosophie, Dogmatik und Ethik. Ein Höhepunkt dürfte der öffentliche Abendvortrag von Dr. Günther Beckstein, Ministerpräsident a. D. des Freistaates Bayern, werden.

„Welche Freiheit? Reformation und Neuzeit im Gespräch“.

Die evangelische Kirche wird als „Kirche der Freiheit“ bezeichnet. Was ist damit gemeint? Angesichts der immer stärker werdenden Dominanz neuprotestantischer Einstellungen, die das Problem des Konfliktes zwischen dem Alt- und Neuprotestantismus mit der These von der notwendigen,

ja schicksalhaften Umformung“ (E. Bogen von der biblischen Exegese über die Kirchengeschichte zur Religionsphilosophie, Dogmatik und Ethik. Ein Höhepunkt dürfte der öffentliche Abendvortrag von Dr. Günther Beckstein, Ministerpräsident a. D. des Freistaates Bayern, werden.

Anmeldungen zur Herbsttagung sind **vorzugsweise online** direkt über die Internetseite **www.luther-akademie.de** möglich (Dort findet sich auch der Tagungsflyer). Ansonsten per eMail an **info@luther-akademie.de** oder schriftlich an Herrn Oberkirchenrat Rainer Rausch, Lübstorfer Chaussee 5 e, 19069 Alt Meteln.

Herbsttagungen spannt sich der

Das ausführliche Programm finden Sie auf der nächsten Seite

Programm Herbsttagung in Sondershausen

Mittwoch, den 5. Oktober 2011

19.45 Uhr Mitgliederversammlung
 anschl. Andacht in der St. Trinitatiskirche
 Pastor z. A. Georg Raatz (Gal. 3, 28)

Donnerstag, den 6. Oktober 2011

09.00 Uhr Morgenandacht in der St. Trinitatiskirche
 Prof. Dr. Udo Kern, Rostock(Röm.7,1-6)

09.30 Uhr Welche Freiheit?
 Einführung, Explikation der Fragestellung
 Bischof i.R. Dr. Dr. h.c.
 Hans Christian Knuth

10.15 Uhr Zur Freiheit befreit (Gal. 5, 1) -
 Paulus und die Kritik der Autonomie
 Prof. Dr. Thomas Söding, Bochum

anschl. Aussprache

15.30 Uhr »Die Freiheit nehm' ich mir!«
 Luthers Verständnis der Freiheit
 Prof. Dr. Athina Lexutt, Gießen

anschl. Aussprache

20.00 Uhr Grußwort des Bürgermeisters
 Joachim Kreyer

anschl. Amicables Beisammensein

22.00 Uhr Abendandacht in der St. Trinitatiskirche
 Friedrich July, Tübingen (Gal. 2, 16)

Freitag, den 7. Oktober 2011

09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der
 St. Trinitatiskirche
 Predigt: Pröpstin i. R.
 Dr. Monika Schwinge, Kiel
 (Gal. 5, 1 und 13)

10.15 Uhr »Notwendige Umformung?«

Reformatorisches und neuzeitliches
 Freiheitsverständnis im
 (Konflikt-)Gespräch

Prof. Dr. Theo Jörgensen, Kopenhagen,
 und Prof. Dr. Oswald Bayer, Tübingen

anschl. Aussprache

15.30 Uhr »Freiheit zwischen freiem und unfreiem
 Willen« - Die Willensfreiheitsdebatte in
 der Hirnforschung im Lichte des
 reformatorischen und neuprotestantischen
 Verständnisses von Freiheit

Prof. Dr. Elisabeth Gräß-Schmidt,
 Tübingen

anschl. Aussprache

19.30 Uhr »Christliche Freiheit - politische Freiheit:
 eine Verhältnisbestimmung«

öffentlicher Abendvortrag

Ministerpräsident a. D.

Dr. Günther Beckstein, Nürnberg

22.00 Uhr Abendandacht in der St. Trinitatiskirche
 OKR Dr. Hans Mikosch, Gera
 (Gal. 6, 1-10)

Samstag, den 8. Oktober 2011

09.00 Uhr Morgenandacht St. Trinitatiskirche
 Pfarrer Christoph Behr, Sondershausen
 (Gal. 4, 4-7)

09.30 Uhr Ohne Grenzen keine Freiheit - Luthers
 Freiheitsverständnis in seiner
 Bedeutung für das politische Handeln
 heute, Prof. Dr. Inge Lönning, Oslo

anschl. Aussprache

12.15 Uhr Reisesegen

Die Vorträge finden im Carl-Schroeder-Saal,
 Carl-Schroeder-Straße 10 statt.

Mittagessen, Nachmittagskaffee und Abendessen
 sind gleichfalls in der Carl-Schroeder-Straße 10.

Rezensiert

Buch des Hanns-Lilje-Preisträgers Christopher Spehr

Luther und das Konzil



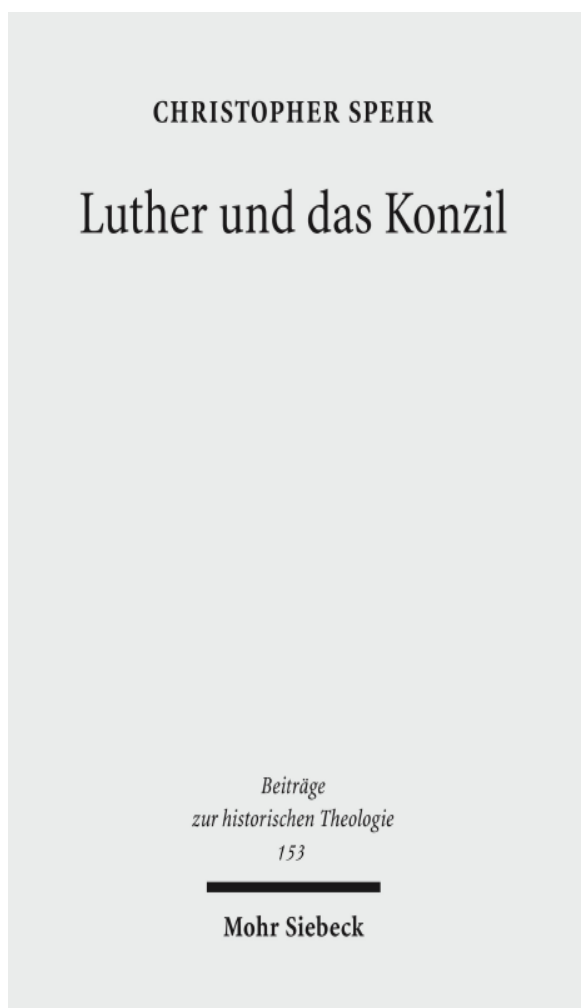
Foto:
Privat

Unser Mitglied der Luther-Akademie Privatdozent Christopher Spehr hat am Samstag, dem 20. November 2010, in der Aula der Universität Göttingen den von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen seit 1988 alle zwei Jahre verliehenen Hanns-Lilje-Preis erhalten. Der durch den Präsidenten der Universität, Prof. Dr. Christian Starck, überreichte Preis wird für herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit bibelwissenschaftlicher oder kirchenhistorischer Thematik verliehen. Die Luther-Akademie freut sich mit dem Preisträger und gratuliert mit nachfolgender Vorstellung des Buches:

Das Konzil als kirchliche Institution und christliche Autoritätsinstanz avancierte während der Reformation zu einem zentralen, religionspolitisch aber höchst strittigen Thema. Ausgelöst hatte die auf den verschiedenen Ebenen ge-

fürten Diskurse Martin Luther mit seinen differenzierten Konzilsvorstellungen, die zur evangelischen Profilbildung nicht zuletzt in den Auseinandersetzungen um die Konzilsteilnahme der Protestanten in den 1530er- und 1540er-Jahre führten. Obgleich der Facettenreichtum des Konzilsthemas in der Reformationszeit in der Forschung bekannt war, fehlte bisher eine mehrperspektivische und entwick-

lungsgeschichtliche Untersuchung über „Luther und das Konzil“. Dieses Forschungsdefizit wird durch die hier angezeigte, umfangreiche Habilitationsschrift des Münsteraner Privatdozenten Christopher Spehr behoben. Erstmals überhaupt wird die Konzilsthematik in Luthers Gesamtwerk luzide erforscht und chronologisch-biographisch sowie systematisch erschlossen.



Christopher Spehr: **Luther und das Konzil**. Zur Entwicklung eines zentralen Themas in der Reformationszeit (Beiträge zur historischen Theologie 153), Tübingen 2010

Nach einer Einleitung (1. Kapitel) und einem konzentrierten Forschungsüberblick werden die Äußerungen zum Konzil in Luthers Frühphase analysiert.

Es wird u.a. den Fragen nachgegangen, ob Luther ein Anhänger der spätmittelalterlich-konziliaristischen Theorie war und inwiefern er einem Konzil höchste kirchliche Autorität zubilligte. Dieser Thematik widmet sich das 2. Kapitel, „Die Konzilsthematik im Streit

Rezensiert - Teil 2

Buch des Hanns-Lilje-Preisträgers Christopher Spehr

Luther und das Konzil

um Ablass und Papsttum (bis 1518)“.

Das 3. Kapitel wendet sich der „Entwicklung des reformatorischen Konzilsverständnisses (1519)“ zu. Hier wird insbesondere die Leipziger Disputation in den Mittelpunkt gestellt, während der Luther die durch Johannes Eck sensationell abgerungenen Aussage traf, dass Konzilien irren könnten und bisweilen geirrt hätten. War mit diesem Statement einerseits die konziliaristische Position, ein Konzil sei eine unfehlbare kirchliche Autorität, aufgeweicht, profilierte Luther andererseits in dieser Zeit seine reformatorische Konzilsvorstellung. Der Gegensatz zwischen der Infragestellung der konziliaren Autorität und der Forderung nach ebenjener Autorität, der von der katholischen Reformationsgeschichtsforschung gegen Luther immer wieder vorgetragen wurde, wird im 4. Kapitel, „Die Forderung nach einem freien, christlichen Konzil (1520)“, anhand der Quellen als ein lediglich scheinbarer Widerspruch aufgedeckt.

Mit der Bannandrohungsbulle und der Zitation Luthers vor den Wormser Reichstag 1521 erlangte die Konzilsthematik nun reichweite Popularität. Folglich widmet sich das 5. Kapitel der „Politisierung und Problematisierung der Kon-



zilsthematik im Umfeld des Wormser Reichstages (1521)“. Insbesondere Luthers kritische Haltung zum Konstanzer Konzil nutzten die römischen Gegner, um Kaiser und Reich von der „Ketzerie“ des Reformators zu überzeugen und ihn im „Wormser Edikt“ zu ächten.

Das 6. Kapitel, „Popularisierung und Problematisierung der Konzilsthematik in den 1520er Jahren“, thematisiert zum einen Luthers ablehnende Haltung gegenüber einer Synode im Rahmen des evangelischen Gemeindeaufbaus, zum anderen seine zurückhaltende Meinung in Bezug auf die politische Konzilsforderung.

Eigens berücksichtigt wird, inwiefern er seine kritische Position zum Konzil auch in Predigten und Sermonen dem Volk vermittelte. Schließlich beschreibt das 7. Kapi-

tel, „Die Konzilsthematik im Horizont von Politik und Kirche (1530-1546)“, Luthers konzilspolitische Linie in den 1530er und 1540er Jahren. Diese wurde aufgrund des Ernstfalls päpstlicher Konzilseinberufung – 1537 nach Mantua, später nach Trient – notwendig. Mittels Gutachten und Schriften, zu denen unter anderen die „Schmalkaldischen Artikel“ und „Von den Konziliis und Kirchen“ zählten, suchte Luther den politischen Konzilsdiskurs der Protestanten theologisch zu profilieren. Hierbei konnte er für ein unter dem Kaiser tagendes Konzil in pragmatischer Weise eintreten.

Weil ein allgemeines Konzil zudem den Protestanten die Möglichkeit bot, vor einem internationalen Forum die evangelische Lehre bezeugen und verkündigen zu können, hielt Luther ein Konzil zur Verbreitung des Evangeliums unter den Altgläubigen durchaus für förderungswürdig. Ein Konzil, das nach päpstlichen Maßstäben die evangelische Lehre beurteilen sollte, lehnte er allerdings weiterhin strikt ab.

Ein kurzes Resümee rundet die informative Lutherstudie ab, die allen Mitgliedern der Luther-Akademie zur Lektüre empfohlen wird.

Nachgefragt

...bei Vikar Torsten Volz

Zunächst herzlichen Glückwunsch Herr Volz. Sie wurden als Gewinner des vergangenen Luther-Rätsels gezogen. Jetzt aber zu meinen Fragen: Welche Bedeutung hat die Bibel für Sie?

Die Bibel ist für mich Gotteswort in Menschenwort und gibt mir von daher Orientierung in Beruf und Leben.

Wo sind Sie geboren, wo getauft worden?

Geboren wurde ich in Ludwigsburg. Dort wurde ich in der Wolfgangskirche zu Hoheneck getauft.

Welches ist Ihr Konfirmations-spruch?

Die bekannten Worte aus Ps 23,4: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ Jedoch wurde mir im Geiste der Alt-68er eine Übersetzung der Guten Nachricht als Denkspruch aufgenötigt, mit der Folge, dass ich mir diese bis heute noch nicht erschließen konnte.

Was beeindruckt Sie an Martin Luther?

Bei Martin Luther beeindruckt mich vor allem die Schärfe, mit der er die Rechtfertigung sola gratia durchdachte und dann konsequent im Sermon von den guten Werken in eine praktische Ethik umsetzte. Gerade die Spannung zwischen der berufenen Freiheit eines Christenmenschen und dessen Verantwortung gegenüber

seinem Nächsten im Handeln bringt für mich das Zeugnis des Neuen Testaments zum Ausdruck.

Warum sind Sie Pfarrer geworden?

Noch bin ich auf dem Wege zum Pfarrer, aber meine Motivation ist es, den Menschen die befreiende Botschaft von Christi Tod und Auferweckung in Wort und Tat hauptamtlich zu verkündigen.

Sollte sich die evangelische Kirche in die Politik einmischen?

Natürlich sollte sich die evangelische Kirche in ihrer Verantwortung als eine Gemeinschaft der Christen- und Weltmenschen zugleich in die Politik auf Grundlage des biblischen Zeugnisses einmischen.

Warum ist Theologie eine Wissenschaft?

Da die Theologie den Glauben methodisch, vorurteilsfrei, umfassend und rational kritisch überprüft und ihm dadurch als Wissenserweiterung dienlich ist.

Wie sind Sie auf die Luther-Akademie aufmerksam geworden?

Durch eine persönliche Einladung Prof. Bayers zur Frühjahrstagung.

Was schätzen Sie an der Luther-Akademie?

Ihr ständiges Ringen um die Theologie Luthers, damit sie nicht zu einem bloßen dogmatischen Lehrgebäude wird, sondern sich in den



Foto:
Privat

aktuellen Bezügen unserer Zeit auf Neue bewährt.

Was sollte in der Luther-Akademie verändert werden?

Da ich die Veröffentlichungen der LAR sehr schätze, würde ich mich über eine weitere Verbreitung sehr freuen. Außerdem wäre es vielleicht hilfreich, für eine breite Basis an nicht akademischen Mitgliedern Exkursionen und kleine Wochenendtagungen auf Luthers Spuren anzubieten.

Für das Gespräch dankt Oberkirchenrat Rainer Rausch.

Zur Person

Torsten Volz ist seit Mitte August 2010 als Vikar im württembergischen Albstadt-Onstmettingen tätig. In Ludwigsburg ist der junge Theologe aufgewachsen. Nach Wehrdienst und Ausbildung zum Mechatroniker begann er das Theologiestudium im fränkischen Neuendettelsau, führte es im sächsischen Leipzig fort und beendete es im württembergischen Tübingen.

Luther-Rätsel

In welcher Stadt verhandelten Theologen am 27. März 1530 darüber, was man dem Kaiser während des Reichstages in Augsburg über die in Kursachsen durchgeführten Reformen vortragen wollte?

- 1a) Torgau
- 1b) Wittenberg
- 1c) Coburg

Wann wurde die Luther-Akademie Sondershausen gegründet?

- 2a) 1922
- 2b) 1932
- 2c) 1952

Welches Buch des Melanchthon-Forschers Dr. Dr. h.c. Heinz Scheible ist derzeit nur vorbestellbar, weil der Verlag das Erscheinen erst für Dezember 2011 angekündigt hat?

- 3a) Melanchthon - Eine Biographie
- 3b) Weitere Aufsätze zu Melanchthon
- 3c) Beiträge zur Kirchengeschichte Südwestdeutschlands



Luther-Akademie
Sondershausen-Ratzeburg

Impressum

Herausgeber:

Vorstand der Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg,
www.luther-akademie.de

V.i.S. des Pressegesetzes:

Oberkirchenrat Rainer Rausch, c/o Oberkirchenrat, Münzstraße 8-10,
19055 Schwerin

Redaktion/Gestaltung/Fotos:

Christian Meyer

Technik/Druck:

Daniel Piasecki

Schreiben Sie bitte die richtigen Lösungsbuchstaben bis zum **1. September 2011** per E-mail an info@luther-akademie.de oder per Post an die Luther-Akademie, c/o Rainer Rausch, Lübstorfer Chaussee 5 e, 19069 Alt Meteln. Unter allen Einsendern, die alle drei Fragen zutreffend beantwortet haben, werden zwölf Gewinner ausgelost. Diese dürfen sich freuen über jeweils ein wertvolles Buch, das Beiträge zur Luther-Forschung enthält.

Wir danken allen, die sich am vergangenen Rätsel beteiligt haben. Die richtige Lösung lautete: 1a, b, c; 2a; 3a. Die Bücher gehen in diesen Tagen auf die Reise zu den zwölf Gewinnern.

Nachrichten

Neue Telefonnummer

Die Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg ist ab sofort unter der Rufnummer:

0800-3 340 340

zu erreichen.

Neue Kontonummer

Hier noch einmal die neue Bankverbindung der Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg:

Evangelische

Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)

Konto: 340 340

BLZ: 520 604 10